



REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Abteilung Umwelt

Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 5 · 79083 Freiburg i. Br.

Freiburg i. Br., 5.11.2006
Durchwahl 0761 208- 4269
Name: Frau Schneider-Ritter
Aktenzeichen: 51/8912.10/3/TBG 33.5

EU-Wasserrahmenrichtlinie

Protokoll der zweiten offenen Arbeitsgruppensitzung im Teilbearbeitungsgebiet Acher/Rench

(bearbeitet wurden alle Gewässer im Einzugsgebiet der Acher, Laufbach, Mühlbach, Notbach, Kleines Sulzbächle, Schwarzbach, Scheidgraben Schilingengraben und Sandbach

Bühl, den 28.11.2006

Info-Teil

Nach der Begrüßung durch Herrn Förster begrüßte Herr Oberbürgermeister Striebel und wies auf das Projekt „Kleines Sulzbächle“ hin „Praktische Erfahrungen zum ökologisch orientierten Hochwasserschutz mit Gewässerrenaturierung“.

Herr Förster führte in den Abend ein und erläuterte den Ablauf der Veranstaltung. Ziel der Veranstaltung ist das Sammeln von Ideen und Anregungen zur Erreichung des guten ökologischen Zustands der Gewässer (Ziel der WRRL).

Frau Bogenschütz berichtete über die neuen Bewertungskomponenten der WRRL: Makrozoobenthos, Fische, Makrophyten und Phytoplankton.

Sie erklärte den Begriff Referenzzustand als den **Zustand eines Oberflächengewässers, der sich bei weitgehendem Fehlen von Beeinträchtigungen durch menschliche Tätigkeiten einstellen würde**. Dieser Zustand wird als **sehr guter ökologischer Zustand** definiert. Das Ziel der WRRL für alle Gewässer bis 2015 ist eine Stufe niedriger und beschreibt den **guten ökologischen Zustand**.

Dieses Ziel soll im Betrachtungsraum „Wasserkörper“ erreicht werden. Bezogen auf diesem Raum wird auch bewertet und erfolgt die Maßnahmenplanung. Der Bericht an die EU erfolgt auf Bearbeitungsgebietsebene und für die Flussgebietseinheit. Hierfür müssen die Ergebnisse aus den Wasserkörpern bzw. den Teilbearbeitungsgebieten aggregiert werden.

Frau Bogenschütz erklärte das Gewässernetz der WRRL. In diesem Gewässernetz sind nur Gewässer, deren Einzugsgebiet mehr als 10 km² umfassen dargestellt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass für die kleineren Gewässer die WRRL nicht gilt. Die Gewässer mit einer EZG < 10

km² werden im wasserwirtschaftlichen Vollzug bearbeitet.

Frau Schneider-Ritter stellte die in der Bestandsaufnahme ermittelten Defizite für die vier Wasserkörper des Einzugsgebietes der Acher und der nördlichen Gewässer im TBG 33 dar. Im westlichen sind dies:

- mangelnde Mindestwassermengen
- Rückstau
- Strukturdefizite
- mangelnde Durchwanderbarkeit für Fische

An Beispielen wurden die Darstellungen auf den Arbeitskarten erläutert.

Für die Maßnahmenplanung wurde eine Priorisierung der Gewässer anhand der Fischbewertung bezüglich der Durchgängigkeit vorgenommen. Die gefährdeten Gewässer sind in der Karte „Abschätzung der Fischgefährdung“ rot dargestellt, die nicht gefährdeten grün und die nicht bewerteten blau. Die „roten Gewässer“ müssen auf jeden Fall bearbeitet werden, deshalb enthalten die nicht durchgängigen (=signifikanten) Bauwerke an diesen Gewässern auf den Arbeitsplänen Info-Kästchen für die Maßnahmenplanung.

Herr Bartl (Fischerei-Sachverständiger beim Regierungspräsidium Freiburg) erklärte die Vorgehensweise bei der Fischbewertung. Anhand von Fotos zeigte er einige bekannte Problembereiche in der Acher.

Fragen zu den Vorträgen

Warum ist die Bühlot ein rotes Fischgewässer, obwohl sie sehr fischreich ist?	Die Fischbewertung bezieht sich auf die Durchgängigkeit des Gewässers, nicht auf den Fischbestand.
---	--

Herr Pfeiffer, Stadt Bühl - Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden/Bühl zeigte in einem Vortrag am Beispiel des Kleinen Sulzbächles, wie sich ein Gewässer nach einer Renaturierungsmaßnahme in über 15 Jahren entwickelt. Das Sulzbächle war ursprünglich ein natürliches Gewässer, welches in der Vergangenheit durch die landwirtschaftliche Nutzung zu einem Entwässerungskanal umgebaut wurde. Diese Fehlentwicklung führte zu immer häufiger auftretenden Hochwasserereignissen. Ziel der Renaturierung war es unter anderem dieser Fehlentwicklung entgegenzutreten. Das Projekt wurde 2005 abgeschlossen. Das kleine Sulzbächle ist ein Teil des FFH-Gebietes „Bruch bei Bühl“.

Die Erfahrung bei Renaturierungsmaßnahmen hat gezeigt, dass eine andere Vorgehensweise sinnvoll ist. Heute wird versucht ein Gewässer bei seiner Entwicklung zu unterstützen sofern der Hochwasserschutz dem nicht entgegensteht (z.B. durch Geländebereitstellung und Entfernung der Sohlschalen).

Aktiver Teil

In der aktiven Phase hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich an Karten über die vorhandenen Planungen zu informieren. Auf Tischen konnten Ideen und Anregungen in Arbeitspläne eingetragen werden. Die Pläne enthielten die Defizite zum Thema „**Durchgängigkeit der**

Gewässer, Mindestwasser, Rückstau, Fische und Gewässerstruktur“ in den 4 Wasserkörpern des Einzugsgebietes der Rench. Für Fragen und Diskussion standen Ansprechpartner des Regierungspräsidiums und des Landratsamtes Ortenaukreis, zur Verfügung.

Folgende Karten hingen an den Wänden und dienten zur Informationsübersicht

- Karte zur Gefährdungsabschätzung der Fische
- Karte zur Gefährdungsabschätzung des Teilbearbeitungsgebietes
- je ein Arbeitsplan im Maßstab 1:25.000 zu den Wasserkörpern 33.03, 33.04, 33.05 und 33.06
- Übersichtskarte der Gewässerentwicklungspläne und -konzepte, mit Tabelle

Folgende Arbeitskarten lagen im Maßstab 1:10.000 auf den Tischen und konnten durch die Teilnehmer bearbeitet werden:

- Wasserkörper 33-03, Acher (Schwarzwald)
- Wasserkörper 33-04, Bühl (Schwarzwald)
- Wasserkörper 33.05 Sandbach (Oberrheinebene)
- Wasserkörper 33.06 Acher Feldbach, Rheinniederungskanal (Oberrheinebene)

Die aktive Phase wurde mit den Berichten von den Karten beendet:

Herr Teichmann (Stadt Baden-Baden) WK 33-04 und WK 33-05:

- Beim WK 33-04 gab es keine Fragen und keine Hinweise.
- Am WK 33-05 gab es eine rege Diskussion. Es kamen viele Vorschläge zur Verbesserung der Durchgängigkeit und zur Strukturverbesserung. Bei den Gewässern in Hochlage wurde darauf hingewiesen, dass innerhalb der Deiche Aufweitungen geschaffen und dort Überflutungen zugelassen werden können.

Herr Schneider (Landratsamt Ortenau): WK 33-03:

- Es gab Hinweise bezüglich falscher Darstellungen bei Querbauwerken in dieser Karte.
- Die Problematik „Geschwemmsel“ und „Feinsedimenteintrag“ wurde angesprochen.
- Es wurde gefragt, ob neue Wasserkraftanlagen überhaupt noch genehmigungsfähig seien. Dazu erklärte Herr Schneider, dass die Auflagen sehr streng sind, so dass sich in den meisten Fällen eine neue Anlage nicht rentieren würde.

Herr Bartl (Regierungspräsidium Freiburg): WK 33-06:

- Der Achener Mühlbach wurde in der aktiven Phase als Gewässer mit besonderen Rahmenbedingungen genannt. Die Wasserführung der Acher wird zum großen Teil in den Mühlbach abgeleitet und nicht wieder zurückgeführt. Dieses künstliche Gewässer besitzt trotz der zu Wartungsarbeiten regelmäßig durchgeführten Kanalabschläge einen erheblichen ökologischen Stellenwert, der bei einer zukünftigen Mindestabflussfestlegung für die Acher sicherlich zu berücksichtigen ist.

Frau Schneider-Ritter (Regierungspräsidium Freiburg):

- Es gab viele Anmerkungen zu den Gewässernamen. Viele Gewässer haben mehrere Namen in den Karten wird aber nur einer davon genannt. Die Verwaltung ist bemüht, jeweils den ortsüblichen Namen herauszufinden und anzugeben.
- Weiter wurde die Frage gestellt, warum nicht alle Gewässer durchgängig gestaltet werden müssen. Im wasserwirtschaftlichen Vollzug wird weiterhin die Durchgängigkeit an allen Gewässern angestrebt. Zur Erreichung des guten ökologischen Zustandes in-

nerhalb eines Wasserkörper ist es aber nicht unbedingt erforderlich. Ebenso muss auch nicht überall die Struktur verbessert werden. Ziel ist die ökologische Funktionsfähigkeit der Wasserkörper und damit den „guten ökologischen Zustand“ zu erreichen.

Schlussdiskussion

In der Schlussrunde kamen folgende Fragen auf:

Frage / Kommentar	Antwort
Der Achener Mühlbach ist ein künstliches Gewässer. Es wurde vor 800 Jahren für die Wasserkraftnutzung gebaut. Die Mühldeichgenossenschaft gibt 1/6 MNQ freiwillig in die Acher ab. Dieses Wasser fließt nicht mehr in die Acher zurück und geht somit für das Gewässersystem verloren. Zusätzlich wird vom Achener Mühlbach eine weitere Wassermenge freiwillig (100l/s) in Höhe der Klostermühle für ein kleines Krebsgewässer abgegeben. Bei den Wasserkraftbetreibern besteht Bereitschaft zu ökologischen Verbesserungen, aber es wird um maßvolle Forderungen gebeten. Besonders bei Niedrigwasser führt die Aufteilung zwischen Acher und Mühlkanal zu großen Problemen für die Wasserkraftbetreiber.	Niedrigwasser stellt für alle Seiten ein Problem dar, auch für die Ökologie. Es muss für den Mühlkanal ein Mittelweg gefunden werden, so dass die Verhältnismäßigkeit gewahrt bleibt. Für die Wasserkraftbetreiber besteht bei freiwilligen wesentlichen ökologischen Verbesserungen die Möglichkeit einer erhöhten Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Sollte es nach 2009 zu Anordnungen kommen, wird diese Möglichkeit voraussichtlich nicht mehr bestehen.
Zukunftsprobleme sind die Niedrigwasserzeiten in denen 100 bis 200l/s dann zwischen dem Achener Mühlbach und der Acher aufgeteilt werden müssen. Die Niedrigwasserzeiten werden sich durch die Klimaveränderungen noch verschärfen. Wie wird dieser Veränderung Rechnung getragen?	Die Klimaveränderung betrifft beide Bereiche Ökologie und Energiegewinnung. Es müssen dafür Lösungen gefunden werden. Eine einseitige Lösung pro Ausleitungskanal kann es nicht geben.
Wie wird bei dieser Fülle von Aufgaben priorisiert? Gibt es Förderung bei der Umsetzung der WRRL-Maßnahmen?	An Hand der Gefährdungsabschätzung wurde ermittelt, an welchen Stellen mit welchen Maßnahmen am meisten erreicht werden kann. Zur Finanzierung der Maßnahmen wird es wahrscheinlich verschiedene Fördermaßnahmen geben. Eine entsprechende Anregung wurde schon „auf den Weg gebracht“. Die Gemeinden können z.B. Ökokonten anlegen.
Es wurde darauf hingewiesen, dass die fehlende Durchgängigkeit nicht das eigentliche Problem in den Gewässern sei, sondern: <ul style="list-style-type: none"> Die Abschaffung der Wiesenwässerung hat zu einem Verlust von Reproduktionsräumen für Fische geführt. die Wasserqualität ist punktuell sehr schlecht (z.B. verursacht durch die Forstwirtschaft) 	Es wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass die Durchgängigkeit sehr wohl ein Thema der WRRL ist. Das EEG dient als Anreiz für die Wasserkraftbetreiber. Für das Thema Gewässergüte wird eine eigene Veranstaltung pro Teilbearbeitungsgebiet stattfinden. Es besteht die Möglichkeit hier die angesprochenen Güthemen einzubringen.

<ul style="list-style-type: none">• Hochwasserschutz sollte in den Bergen betrieben werden (Forstwirtschaft)• Weitere Probleme: Besatz von Fischen, Verrohrungen und Verdohlungen, Abwasserreinleitungen, Hormone in den Gewässern	
Es wurde der Wunsch geäußert, die Listen der Gewässerentwicklungskonzepte und -pläne zu veröffentlichen	Da nur wenige daran Interesse haben, bat Herr Förster darum, sich bei diesem Wunsch direkt an Frau Schneider-Ritter zu wenden.
Es wurde vorgeschlagen, eine gemeinsame Wanderung an der Acher von der Quelle bis zur Mündung zu veranstalten	Das Regierungspräsidium kann das leider nicht anbieten
<p>Herr Förster wies auf die Möglichkeit hin, auch nach dieser Veranstaltung noch Anregungen und Hinweise schriftlich an Frau Schneider-Ritter zu richten.</p> <p><u>Hinweis:</u> Bitte senden Sie diese entweder per Email an ute.schneider-ritter@rpf.bwl.de oder an das Regierungspräsidium Freiburg Ref. 51 z.H. von Frau Schneider-Ritter Postfach 79083 Freiburg i. Brsg</p>	

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der Zeit- und Arbeitsplan für das TBG Acher/Rench vorgestellt:

Termin	Sitzungen	Ort
24.05.2006	Auftaktveranstaltung	Offenburg
1.08.2006	1. Sitzung: „Durchgängigkeit der Gewässer, Mindestwasser, Fische und Gewässerstruktur für das Einzugsgebiet der Rench“	Oberkirch
28.11.2006	2. Sitzung: „Durchgängigkeit der Gewässer, Mindestwasser, Rückstau, Fische und Gewässerstruktur für das Einzugsgebiet der Acher, Bühlot/Sandbach und Acher Feldbach“	Bühl
Mai März 2007	Gewässergüte und Grundwassergüte <i>Achtung Terminänderung (siehe unten)</i>	
weitere Termine	zu den Themen: ➤ Rheinschlauch	
Mitte 2007	letzte Sitzung	
Ende 2007	Vorstellen des Entwurfs „Maßnahmenplan“	
Anfang 2008	Lieferung der TBG-Maßnahmenpläne an die Flussgebietsbehörde (RP Karlsruhe)	

Das Thema der nächsten Veranstaltung:

Gewässergüte und Grundwassergüte im TBG 33

Zeitpunkt: ~~Mai~~ März 2007

Ort: wird noch bestimmt

Wichtiger nachträglicher Hinweis:

Änderung im Zeit- und Arbeitsplan: Die nächste Veranstaltung im TBG 33 wird auf März 2007 vorgezogen:

Gewässergüte/Grundwassergüte ; Zeitpunkt März 2007;

der Ort wird noch bekannt gegeben

Der neue Zeitplan wird auf der Internetseite des Regierungspräsidium-Freiburg (EG-Wasserrahmenrichtlinie/Aktuelle Termine) <http://www.rp-freiburg.de/servlet/PB/menu/1193827/index.html> eingestellt.

Die Sitzung wurde um 20:50 Uhr geschlossen.

Hinweise

- *Ideen und Vorschläge können weiter eingebracht werden. Damit die Teilnehmer leichter Vorschläge einbringen können wurden Handkarten in DIN A3 Format pro Wasserkörper erstellt. Diese Karten können auf der Homepage des RP-Freiburgs heruntergeladen werden. <http://www.rp-freiburg.de/servlet/PB/menu/1156578/index.html>*
Hinweis: Bitte senden Sie diese entweder per Email an ute.schneider-ritter@rpf.bwl.de oder an das Regierungspräsidium Freiburg Ref. 51 z.H. von Frau Schneider-Ritter, 79083 Freiburg i. Brsg.
- *Die während dieser Veranstaltung in den Karten eingetragenen Hinweise und Vorschläge, ebenso wie die nachträglich eingegangenen Hinweise und Vorschläge, werden bei der Erstellung des Maßnahmenplans in die Überlegungen einbezogen und abgewogen. Ein Entwurf der Maßnahmenplanung, der auch die anderen Themen im Gebiet berücksichtigt, wird in einer weiteren Sitzung vorgestellt werden.*

Informationen

Zum leichteren Auffinden der WRRL-Homepage gibt es neuerdings auf der Startseite des Regierungspräsidiums Freiburg im Internet rechts unten eine EU-Flagge, über die direkt auf das Thema WRRL zugegriffen werden kann.

- Berichte und Karten zur Bestandsaufnahme werden auf der Internetseite des RP Freiburg als Download zur Verfügung gestellt:
<http://www.rp-freiburg.de/servlet/PB/menu/1156578/index.html>
- Zeit- und Arbeitsplan sowie die aktuellen Termin sind auf der Internetseite des RP Freiburg eingestellt <http://www.rp-freiburg.de/servlet/PB/menu/1156578/index.html>
- Der Methodenband: <http://www.wrrl.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/3577/>
- Naturnahe Fließgewässer in Baden-Württemberg -Referenzstrecken:
<http://www.wrrl.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/17855/>
- „Daten zum Thema WRRL“ (z.B. Durchgängigkeit) ist unter „Interessante Links“ zu finden. <http://www.rp-freiburg.de/servlet/PB/menu/1156605/index.html>
- Informationsmaterial für die nächste Veranstaltung: Gewässergüte : Gewässergütekarte Baden-Württemberg 2004 , LfU Download unter <http://www2.lfu.baden-wuerttemberg.de/lfu/abt4/fliessgewaesser/biologie/index.htm>